

Forum Offene Wissenschaft Bielefeld WS 2023/24

Hoffnungsträger Zivilgesellschaft?

Zwischen Gemeinwohl und Wirtschaftlichkeit: Sozialunternehmen als Teil der Zivilgesellschaft

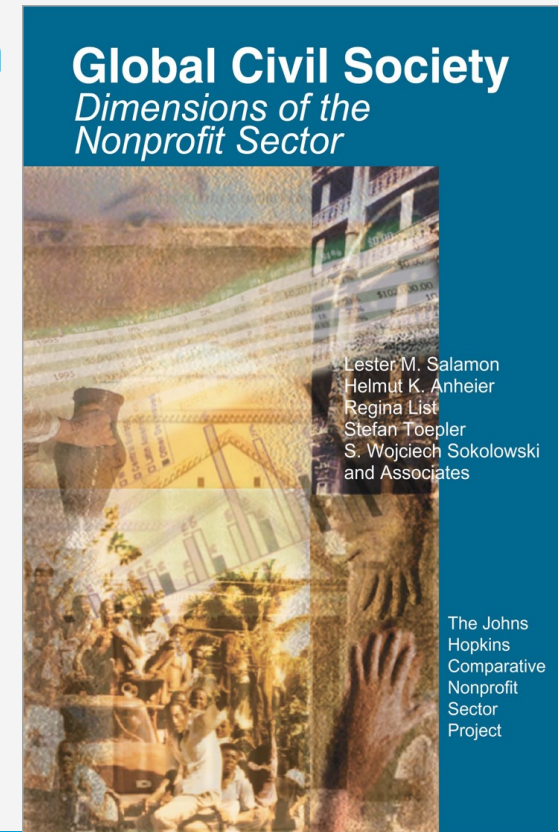
Gliederung:

- **Zur wirtschaftlichen Bedeutung der organisierten Zivilgesellschaft**
- **Zu den Traditionen des Sozialunternehmertums in Deutschland**
- **Zur Public Private Partnership unter dem Leitbild der Subsidiarität**
- **Vom Ende der privilegierten Partnerschaft**
- **Anpassung an den veränderten Kontext**
- **Zukunftsperspektiven sowie Forderung an Staat und Gesellschaft**

Zivilgesellschaftliche Organisationen als Sozialunternehmen sichtbar machen!!



Lester M. Salamon



Definition der zivilgesellschaftlichen Organisation

Zivilgesellschaftlichen Organisationen sind solche, die:

- über eine eigenständige Rechtsform verfügen und formal organisiert sind,
- unabhängig vom Staat organisiert und somit privat sind,
- eigenständig verwaltet werden und über Personal- und Budgethoheit verfügen,
- keine Zwangsvereinigungen darstellen und insofern auf Freiwilligkeit des Mitmachens und der Mitgliedschaft basieren,
- nicht primär gewinnorientiert sind, und zwar indem keine vollständige Gewinnausschüttung an Mitglieder, Eigner oder Investoren erfolgen darf und sie daher dem nonprofit-constraint unterliegen

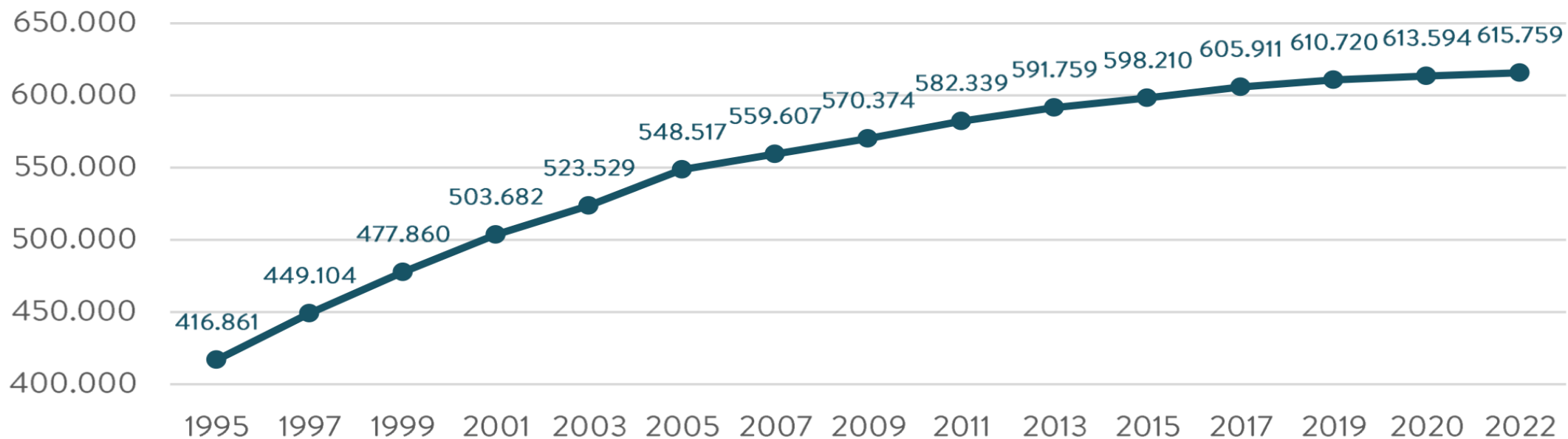
Rechtsformen der Organisationen der Zivilgesellschaft in Deutschland

Mitgliederbasiert	Kapitalbasiert
Eingetragener Verein (e.V.)	Stiftung des Privatrechts
	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)
haftungsbeschränkte Unternehmensgesellschaft (UG)	
	Gemeinnützige Aktiengesellschaft (gAG)
Gemeinnützige Genossenschaft (gGe)	

Quelle: Zimmer/Priller 2022: 10



Der e.V. als häufigste Organisationsform



Quelle: Stifterverband Diskussionspapier: Vereine in Deutschland, Juli 2022: 3

Beschäftigte in zivilgesellschaftlichen Organisationen und ihr Anteil an der Gesamtwirtschaft

	1990 (nur früheres Bundesgebiet)	1995	2007	2016
Beschäftigte bei Organisationen der Zivilgesellschaft (in Mio.)	1,3	2,1	3,4**	3,7**
Anteil der Beschäftigung in der organisierten der Zivilgesellschaft an der Gesamtwirtschaft (in %)	3,74	4,93	9,0	11,7

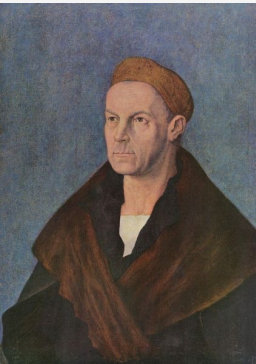
** IAB-Betriebspanel: sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte

Quelle: Zimmer/Priller 2022: 10

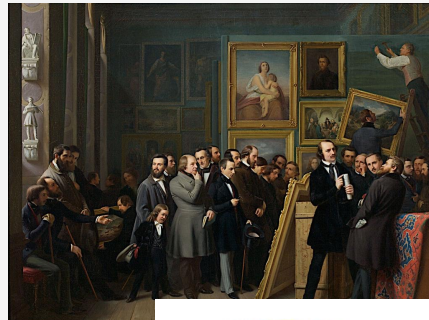
Frühe Beispiele und 19. Jahrhundert



Fuggerei



Jakob Fugger



Borsig Werke in Berlin



Bergmannskapelle

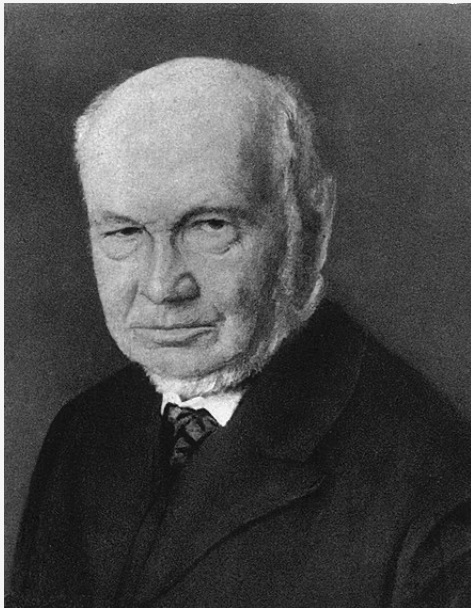
Zivilgesellschaftliche Antwort auf die Soziale Frage

Starkes soziales Engagement durch Einzelpersonlichkeiten im kirchlichen & laizistischen Umfeld als Antwort auf:

- Pauperismus in den Städten
- Verlust der sozialen Sicherheit in der Region
Kleinstadt und Dorf



Friedrich von Bodelschwingh



Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal

Bethel 

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel (Bethel)

Bethel  Logo

Rechtsform	Verbund kirchlicher Stiftungen privaten Rechts
Gründung	1867
Sitz	Bielefeld
Vorläufer	v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel
Zweck	Diakonische Einrichtungen
Vorsitz	Ulrich Pohl
Umsatz	1,32 Mrd. Euro ^[1]
Stiftungskapital	4.859.021 Euro (2018)
Beschäftigte	20.448 (2020)
Website	www.bethel.de 

Johann Hinrich Wichern (1808-1881)

- Gründer der Rauhen Hauses in Hamburg
- Problem: Kinder ohne Eltern, Verwahrlosung
- **Soziale Innovation:** Kombination von Schule, berufliche Ausbildung und familiäre Geborgenheit
- Finanzierung über Spenden
- Verbreitung durch ähnliche Einrichtungen, z.B. Johannis-Stift in Berlin, Diakonie



Rauhes Haus

Franz Hitze

Als Vordenker der katholischen Arbeitervereine grenzte Hitze sich gegenüber dem Sozialismus wie auch gegenüber liberalen Reformansätzen ab.

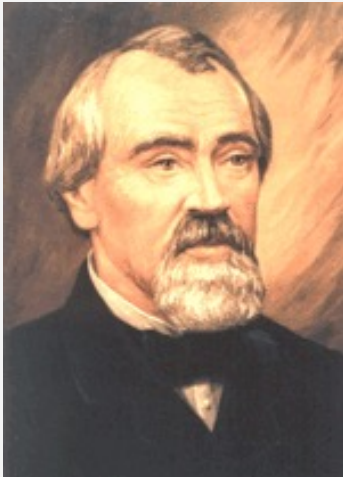
Er propagierte die Gesellschaftsidee einer organischen Gesellschaft in Anlehnung an die mittelalterlich-ständische Ordnung.

- **Innovation:**
„Volksverein für das katholische Deutschland“ = niedrigschwellige Bildungs- und Ausbildungsangebote
- Regionale Verbreitung von „Zweigstellen“ vor dem 1. Weltkrieg = 800.000 Mitglieder und 15.000 Ehrenamtliche, Weiterführung unter dem Dach der Caritas



Franz Hitze 1851-1921
Vertreter des Sozialkatholizismus

Die Genossenschaftsbewegung: Einer für alle! Alle für einen!



Herman Schulze-Delitzsch (1808-1883)
Rohstoffassoziation, Vorschussverein



Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818-1888)
Heddesdorfer Darlehnskassenverein



Ferdinand Lassalle (1825-1864)
Produktivgenossenschaften mit
staatlichen Vorzugskrediten

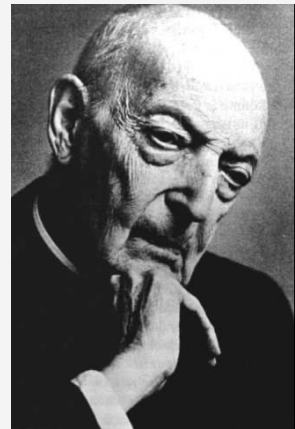
Mitgliedschaft als Strukturmoment

- **Mitgliedschaft basierend auf Reziprozität, d.h. Pooling von Ressourcen**
 - **wirtschaftliche Funktion**
- **Mitgliedschaft als Indikator für gesellschaftliche Verankerung und Zugehörigkeit basierend auf Solidarität und politisch-normativer Orientierung**
 - **gesellschaftliche Funktion**
- **Mitgliedschaft als Anspruch auf Vertretung bei Entscheidungsfindung und Interessenvertretung**
 - **politische Funktion**

Subsidiarität als Leitbild

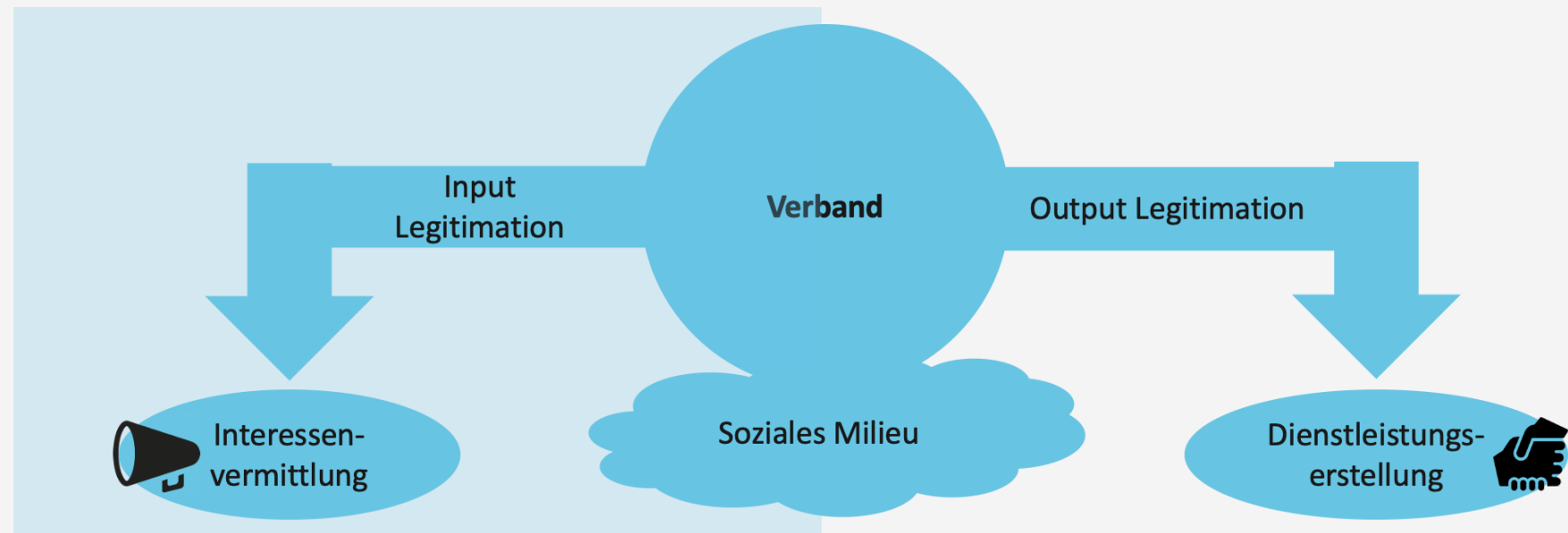
Subsidiarität ist eine politische und gesellschaftliche Maxime, die beinhaltet:

- Individuelle Freiheit und Verantwortung hat Vorrang vor staatlichem Ein- und Zugriff.
- Bei staatlichen Entscheidungen soll die Zuständigkeit bei der kleineren Einheit liegen, soweit diese in der Lage ist, das Problem selbstständig zu lösen.
- Bei Problemen, die kleine Einheiten überfordern, soll die übergeordnete Ebene unterstützend tätig werden.



Oswald von Nell-
Breuning

Deutschland als verbandstrukturierte Gesellschaft



Quelle: eigene Darstellung

(Neo-)Korporatismus

Korporatismus bezeichnet ein gegenseitiges Abhängigkeitsverhältnis, eine „**Tauschlogik**“ zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen (Vereine, Verbände etc.) und dem Staat:

- Die Organisationen stellen ihre Ressourcen, insb. die Verpflichtungsfähigkeit gegenüber ihren Mitgliedern in den Dienst der staatlichen Politikziele.
- Als Gegenleistung erhalten sie beachtliche Freiheitsgrade der Selbststeuerung in dem betreffenden Politikfeld.
- Für den Staat ist dies zum Vorteil, da er von Steuerungskosten sowie in den wohlfahrtsstaatlichen Politikfeldern – Soziales und Gesundheit – auch von der konkreten Dienstleistungserstellung entlastet wird.

Neokorporatismus setzt voraus, dass die zivilgesellschaftlichen Akteure (Verbände) für ihren Bereich über ein Repräsentationsmonopol verfügen und ausgehandelte Ergebnisse aufgrund ihrer hohen Mitgliederzahlen gesellschaftlich umfassend durchsetzen können.

Neo-korporatistische Public Private Partnership

Voraussetzungen:

- Gesellschaftliche Strukturierung in große, homogene Gruppen
- Milieus mit spezifischen kollektiven Identitäten
- Milieus verlängert in den politischen Raum durch Nähe zu Parteien
- Milieuspezifische Organisationen eingebunden in die Politik-Implementation bzw. Dienstleistungserstellung



Erosion der gesellschaftlichen Basis

Jahr	Kirchenmitglieder ¹ in 1.000	Anteil der Kirchenmitglieder an der Bevölkerung in %	Mitglieder DGB- ² in 1.000	Anteil der DGB- Mitglieder an der Bevölkerung in %
1960	52,446	93.7	6,378.8	33.6
1965	56,579	95.4	6,471.5	29.7
1970	55,573	91.1	6,712.6	30.1
1975	54,195	87.9	7,364.9	32.5
1980	52,817	85.7	7,882.5	32.5
1985	51,415	84.3	7,719.5	31.5
1990	57,694	72.3	7,937.9	29.3
1995	55,269	67.6	9,354.7	27.7
2000	53,431	65.0	7,772.8	22.1
2005	51,256	62.2	6,778.6	19.8
2010	48,547	59.4	6,193.3	17.0
2015	46,034	56.0	6,095.5	15.8
2019	43,313	52.1	5,935.0	14.4

Vom Ende der privilegierten Partnerschaft

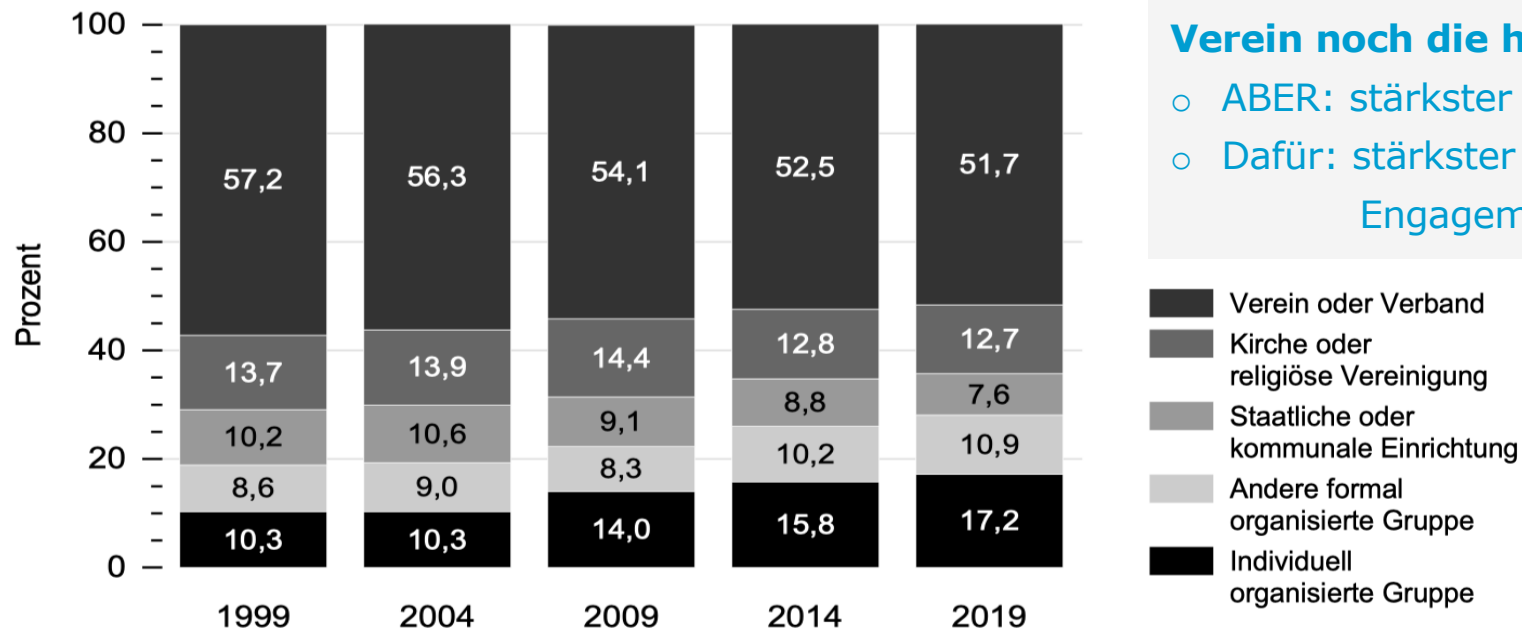
Individualisierung:



Quelle: Zimmer/Priller 2021

Bedeutungsrückgang des Vereins für Engagement

Organisationsformen des freiwilligen Engagements im Zeitvergleich 199-2019 (alle Engagierte)

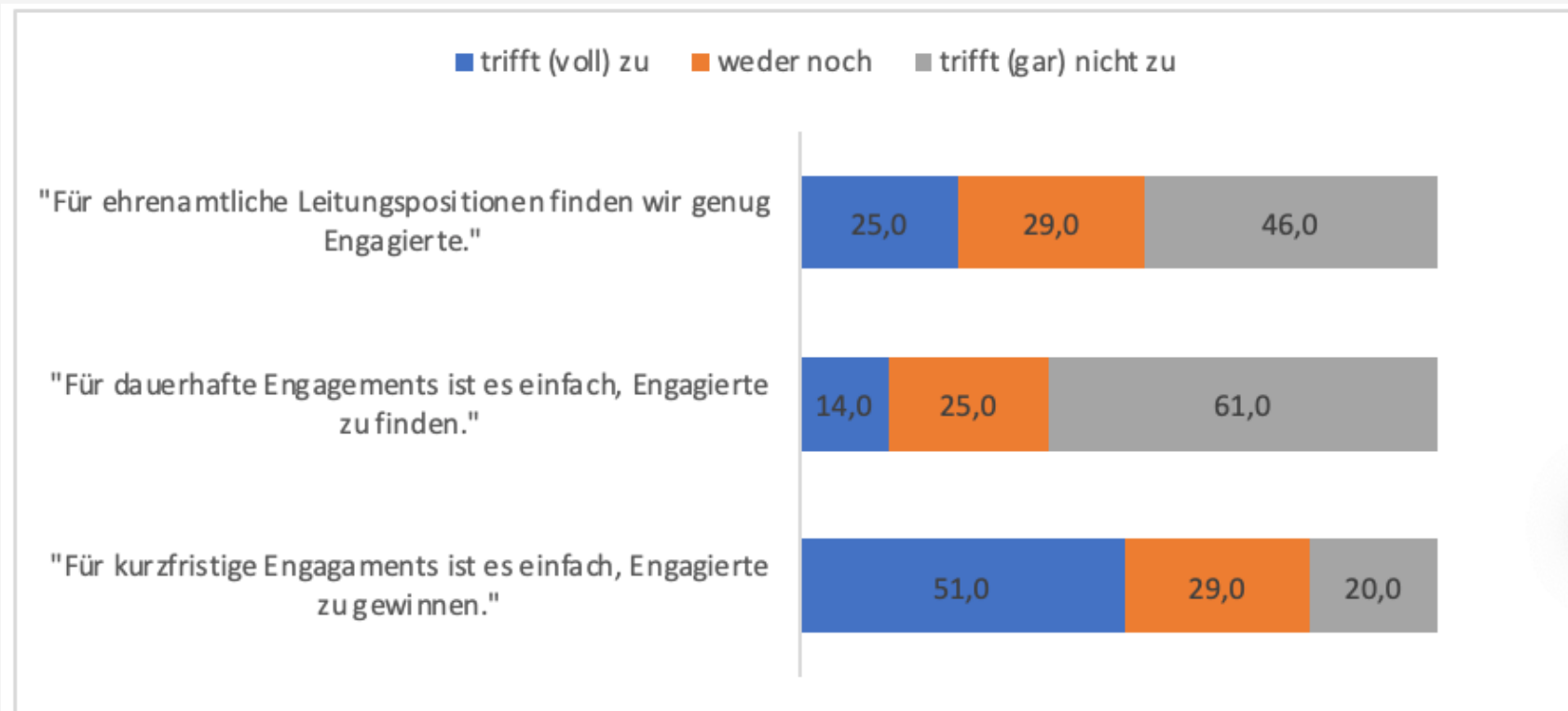


Verein noch die häufigste Organisationsform

- ABER: stärkster Rückgang
- Dafür: stärkster Anstieg beim ungebundenen Engagement

Quelle: FWS 2019: 166 (2019: n= 11.808)

Abnehmende Bereitschaft zu dauerhaftem Engagement



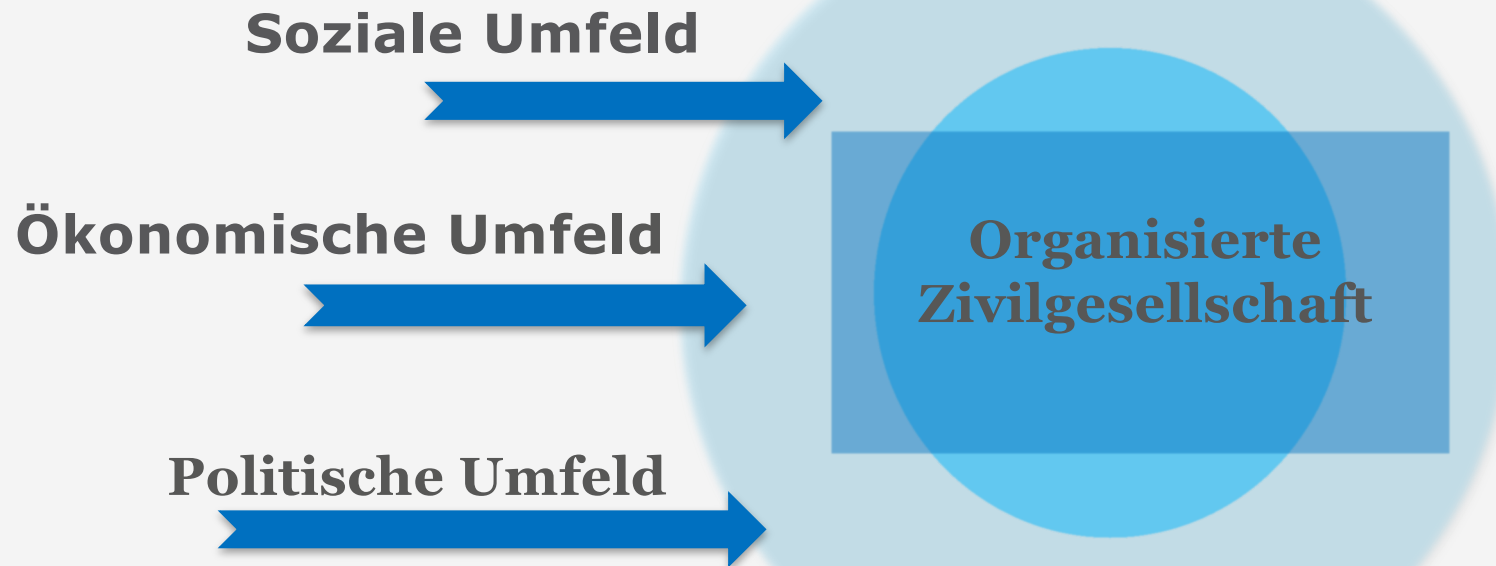
Datenbasis: ZiviZ-Survey 2017 / Priemer/Krimmer/Labigne, 2017

Kräfteverschiebungen auf den Sozialmärkten

Krankenhäuser		2003		2022		Veränderung
	öffentlich	796	36%	547	29%	-31%
	gemeinnützig	856	39%	607	32%	-29%
	privat-gewerblich	545	25%	733	39%	+34%
Pflegeheime		2003		2021		Veränderung
	öffentlich	728	8%	727	5%	-0,1%
	gemeinnützig	5.405	56%	8.512	53%	+57%
	privat-gewerblich	3.610	37%	6.876	43%	+90%
Ambulante Pflegedienste und -einrichtungen		2003		2019		Veränderung
	öffentlich	183	2%	198	1%	+8%
	gemeinnützig	4.587	43%	4.720	32%	+3%
	privat-gewerblich	5.849	55%	9.770	67%	+67%
Kindertages- einrichtungen		2009		2022		Veränderung
	öffentlich	17.256	34%	19.625	33%	+14%
	gemeinnützig	32.223	64%	37.912	64%	+18%
	privat-gewerblich	820	2%	1.786	3%	+118%

Quelle: Zimmer/Paul 2023

Kontextveränderung im Hinblick auf das:



Bündel von Maßnahmen

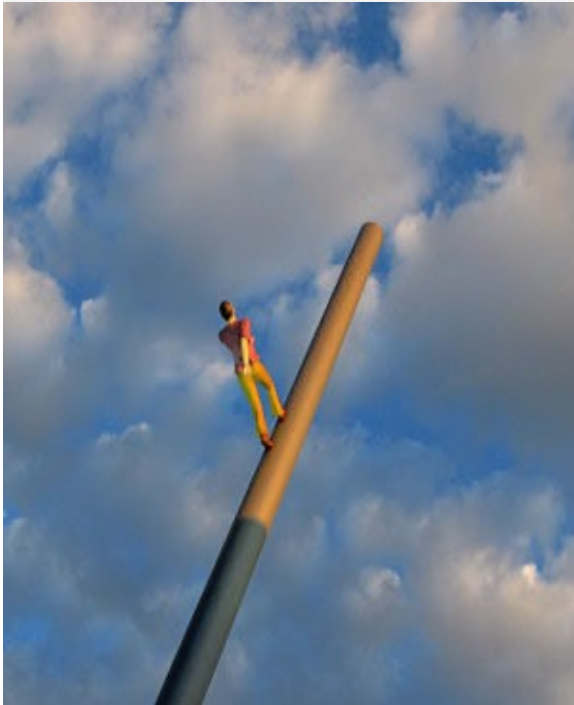
- Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse: Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Honorarkräfte
- Änderung der Rechts- und Organisationsform: Übergang von mitgliederbasierten Organisationsformen zu kapitalbasierten (GmbH, AG und Stiftung)
- Zusammenschluss von Organisationen unter eine Holding-Struktur
- Einführung von Franchising im Dienst des Skalierung
- Verschlinkung der Governance-Strukturen und Zentralisierung der Entscheidungsfindung auf der Top-Managementebene
- Professionalisierung des Managements
- Etablierung eigenständiger Arbeitsbereiche für Fundraising und Lobbying

Forderungen an Staat und Gesellschaft

- Etablierung einer Dauerbeobachtung der organisierten Zivilgesellschaft durch die Amtliche Statistik
- Einrichtung einer speziellen Rechtsform für zivilgesellschaftliche Organisationen, die wirtschaftliche Tätigkeit erleichtert (Reform der Gemeinnützigkeit)
- Kontinuität und Verlässlichkeit der Förderung zivilgesellschaftlicher Organisationen

- Überdenken des pointierten Individualismus
- Wertschätzung des lokalen/regionalen Lebensumfelds
- Stabilität und Kontinuität im bürgerschaftlichen Engagement
- Unterstützung der Renaissance der sozialökonomischen Traditionen der Zivilgesellschaft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



**Zwischen Gemeinwohl und Wirtschaftlichkeit:
Sozialunternehmen als Teil der Zivilgesellschaft**